

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 45. (3) Nr. 5881.

K u n d m a c h u n g.

In Folge hoher Genehmigung wird am 6. k. M. Februar, die licitationsweise Verpachtung des städtischen Garbengehends auf drei Jahre am Rathhause vorgenommen werden, wozu die Pachtlustigen um 9 Uhr Früh eingeladen werden. — Vom politisch-ökonomischen Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach den 4. Jänner 1833.

3. 44. (3)

K u n d m a c h u n g.

Die öffentliche Minuendo-Licitation zur Herstellung des Landtags-Saales im Landhause und der dahin gehörigen Einrichtungsstücke, wird am 22. l. M. im Amtlocale der ständisch-Verordneten-Stelle im Landhause, um 9 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Die Ausrufspreise der bei diesen Herstellungen erforderlichen Professionisten-Arbeiten und des dazu gehörigen Materials sind folgende:

für die Maurer- und Handlängerarbeit	57 fl. 15 fr.
für das Maurermateriale	26 „ 10 „
für die Zimmermannsarbeit	— „ 36 „
„ Tischlerarbeit	306 „ 18 „
„ Hafnerarbeit	100 „ — „
„ Anstreicherarbeit	27 „ — „
„ Tapezirerarbeit sammt Materiale	423 „ 5 „
„ Glaserarbeit	6 „ — „

Die Licitationsbedingungen können täglich im Expedit dieser Verordneten-Stelle eingesehen werden.

Von der ständisch-Verordneten-Stelle in Krain. Laibach am 12. Jänner 1833.

3. 51. (3)

Für den Bauersohn Anton Stieß, aus Leuthmannsdorf, Landshuter Kreises in Schlesien, befindet sich in der hiesigen Deposital-Kasse dessen väterliches Erbtheil von circa 300 Thalern preussisch Courant. Der dem Aufenthalte noch unbekannte Tischler Anton Stieß (oder dessen Erben) wird aufgefordert, seine Rechte wahr-

zunehmen und baldigst hier anzumelden, in dem sonst das Todeserklärungs- oder Confiscations-Verfahren zu erwarten steht.

Schönbürg den 10. December 1832. Königl. preuß. Land- und Stadt-Gericht.

3. 39. (3)

Nr. 41.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Absatz-Postamte zu Presgenz in Vorarlberg, ist die Accessisten-Stelle mit 350 fl. Gehalt, gegen Erlag einer Caution in demselben Betrage erledigt.

Diejenigen, welche sich darum zu bewerben gedenken, haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der bisher geleisteten Dienste, der Kenntniß der Brief- und Fahrpost-Manipulation und der französischen Sprache längstens bis Ende Jänner 1833, im Wege der ihnen vorgesetzten Behörde an die k. k. Ober-Postverwaltung zu Innsbruck, einbringen zu lassen.

Was gemäß Decret der wohlhöchlich k. k. obersten Hof-Postverwaltung, ddo. 31. v. M., Zahl 12894, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. kaiserlichen Ober-Postverwaltung. Laibach den 11. Jänner 1833.

3. 37. (3) Nr. 3227. de 1832.

A u f f o r d e r u n g

an die Hammer-Gewerken, Zeug-, Rohr- und Pfannen-Schmiede.

Das k. k. Bergamt zu Idria bedarf zur Quecksilber-Verpackung im Laufe des Militär-Jahres 1833, beiläufig 2000 Stück schmiedeeiserne Flaschen. — Jede Flasche muß $1\frac{3}{4}$ niederösterreichische Maas halten, vollkommen genau geschweißt sein, und weder an der Schweißnaht, noch an der Schraube, oder sonst irgendwo ein Quecksilber durchlassen; nur vollkommen brauchbare, und die Proben bestehende Flaschen werden angenommen. — Jene, welche Quecksilber durchlassen, oder den nöthigen Inhalt nicht fassen, werden ausgestoßen. Die Ablieferung kann entweder an das k. k. Bergamt zu Idria unmittelbar, oder an die k. k. Berggerichts-Substitution zu Laibach, oder an das k. k. Oberbergamt zu Klagenfurt geschehen; bei welchen drei Aemtern auch nach-

Wunsch des Lieferanten, sobald die Brauchbarkeit erprobt ist, die Bezahlung geleistet wird. Diese Arbeit dürfte sich vorzüglich für Rohr-, Zeug- und Pfannen-Schmiede eignen. — Wer die ganze, oder eine beliebige theilweise Lieferung dieser Flaschen unternehmen will, hat die schriftlichen Anbote, welche die Quantität, den Preis pr. Stück nach Klagenfurt, Laibach oder Idria gestellt, und die Zeit, bis zu welcher die Lieferung geschehen kann, enthalten muß, längstens bis letzten Jänner 1833, bei diesem k. k. Oberbergamte und Berggerichte zu überreichen, woselbst eben so wie bei der k. k. Berggerichts-Substitution zu Laibach, Musterflaschen zur Einsicht der Lieferungslustigen bereit stehen. — Vom k. k. Oberbergamte und Berggerichte für das Königreich Illyrien zu Klagenfurt den 5. Jänner 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 43. (3) ad Nr. 3128.
E d i c t.
Vom Bezirksgerichte Wippach wird bekannt

gemacht: Es sey in der Executionsführung des Mathias Schgang von Bodaine, wider Joseph Schgang von ebendasselbst, wegen zuerkannt schuldiger 95 fl. c. s. c., in die executive Veräußerung der, dem Schuldner Joseph Schgang eigenthümlichen 16 Hube, der Pfarrhof-Gült Wippach, sub Urb. Nr. 80, dienstbar, und auf 545 fl. gerichtlich geschätzten, in Bodaine gelegen, gemilliget, und hiezu die Feilbietungsstagesatzungen auf den 5. Februar, 5. März und 9. April 1833 bestimmt worden. Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze zu erscheinen eingeladen, daß dem Ersteher billige Ristzahlungen gestattet werden.

Bezirksgericht Wippach am 14. November 1832.

B. 50. (3)

Dienstes- Erledigung.

Die Verwalters-Stelle, womit zugleich die Grundbuchs-führung verbunden ist, kommt bei dem Gute Lustthal zu Georgi 1833 in Erledigung. Bittwerber können ihre belegten Gesuche unmittelbar an die Inhabung oder an deren Bestellten, Herrn Dr. Eberl in Laibach, einlegen. — Laibach den 14. Jänner 1833.

B. 35. (3) E d i c t.
Von der Bezirks-Obrigkeit Reinz werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

Namen	Wohnort	Haus-Nr.	Alter	Anmerkung
Schober Georg	Ratitz	18	20	mit veraltetem Paß vom 28. Febr. 1831 in Illyrien
Barthol Simon	Traunit	14	20	
Bock Anton	Soderschitz	64	20	
Mallner Johann	Schigmaring	38	20	seit 1822 abwesend ohne Paß abwesend Hutmacher- Lehrling in Villach als Tischlergesell
Wentzina Johann	Rauniboll	3	20	
Urto Georg	"	8	20	
Hotschevar Anton	Baschitz	14	20	Buchdrucker in Ugram als Sattler mit Wanderbuch abgegangen
Lusbar Caspar	Luscharje	5	20	
Poniquar Joseph	Isbernje	8	20	
Pirnath Peter	Pölland	20	20	bei der Handlung in Klagenfurt als Schustergesell ohne Paß abwesend
Pettel Johann	Reisnitz	82	20	
Urto Johann	"	70	20	
Pintar Johann	Eleutsch	4	20	Bäckergesell
Lamitsch Jacob	Traunit	38	20	
Kortisch Blas	Mitterdorf	9	20	
Stull Franz	Höllern	15	20	
Marolt Mathias	Kleinflivig	13	20	
Adamitsch Gregor	Großflivig	22	20	
Kersche Anton	Gora	20	20	
Leustet Marcus	Ortenegg	8	20	
Schufbeg Stephan	Oberstermetz	4	22	

mit dem Beisatze vorgeladen, daß sie ihr Ausbleiben binnen vier Monaten so gewiß hierorts zu rechtfertigen haben, als sie sonst nach den dießfalls bestehenden Gesetzen behandelt werden würden.

Bezirks-Obrigkeit Reinz am 10. Jänner 1833.

Joseph Grembsl,
bürgerl. Handelsmann aus Grätz,
zur

Glocke,

macht die Anzeige, daß er den am 22. Jänner fallenden

**Neustädt-
ler Markt,**

und den am 24. Jänner beginnenden

Laibacher Markt

halten wird, und sich mit einem gut sortirten Lager von gedruckten Cambrigs in schon bekannten Preisen von 8 bis 14 fr. pr. Elle empfiehlt.

Der in der Hauptstadt Laibach immer lebhaftere Zuspruch dürfte den P. T. künftigen Abnehmern in Neustadtl die Versicherung geben, daß dieser Artikel bei ihm billigst verkauft, und die Qualität vorzüglich ist.

Den Abnehmern en gros werden die genauen Fabrikspreise zugesichert.

Den 16. März 1833

wird die Ziehung der Lotterie der Herrschaften

Schneeberg und Laas

vorgenommen werden.

Dem Gewinner dieser schönen Herrschaften wird dafür eine
Ablösungssumme von 250,000 fl. W. W. angeboten.

Die 14,667 Geldgewinnste
betragen ausserdem 290,000 fl. Wiener Währung.

Die sämmtlichen **14,668** Gewinnste bestehen
aus Treffern von

fl. 250,000, 25,000, 20,000, 15,000, 11,000, 10,000, 7500, 7000,
6000, 5000, 4500, 4000, 3000, 2500, 2000, 1000, 500, 250, 200,
100 &c.

welche zusammen **540,000** fl. W. W. gewinnen
Gulden müssen.

Jedermann, der zehn Stück rothe Lose, welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen, auf ein Mal abnimmt, erhält ein gelbes Gratis-Gewinnstlos unentgeltlich, so lange deren noch vorhanden sind.

Die grünen Gratis-Gewinnstlose sind bereits vergriffen.

Bei Abnahme von zehn Stück schwarzen, bloß in der Hauptziehung mitspielenden Lossen, wird jedoch nur ein gewöhnliches schwarzes, mit einem Stempel versehenes Los, als Freilos verabfolgt.

Die Unterzeichneten halten es für ihre Pflicht, die Herren Losabnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß der größte Theil der 80,000 rothen Lose zu 5 fl. C. M., welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen, und auf die Gratis-Gewinnstlose Anspruch haben, bereits verkauft ist, und dieselben einzuladen, sich mit den nöthigen rothen Lossen baldigst zu versehen, indem, dem günstigen Fortgange der Lotterie nach zu urtheilen, binnen Kurzem der Fall eintreten dürfte, daß keine rothen Lose mehr zu haben seyn werden.

Der kleinste gezogene Treffer der Vorziehung ist 50 fl. W. W., und jener der Hauptziehung 25 fl. W. W.

Das rothe Los für die Vorziehung und Hauptziehung kostet 5 fl. C. M.

Das schwarze Los für die Hauptziehung allein 4 fl. C. M.

Die Lose sind in Wien bei dem unterzeichneten Großhandlungshause in der Singerstraße, im eigenen Hause, Nr. 894, so wie in den vorzüglichsten Städten der Monarchie zu haben.

Wien am 1. December 1832.

Ul. Coith's Sohn et Comp.

Johann Ev. Wutscher in Laibach verkauft Lose, und kann noch mit grünen Freilosern dienen.